

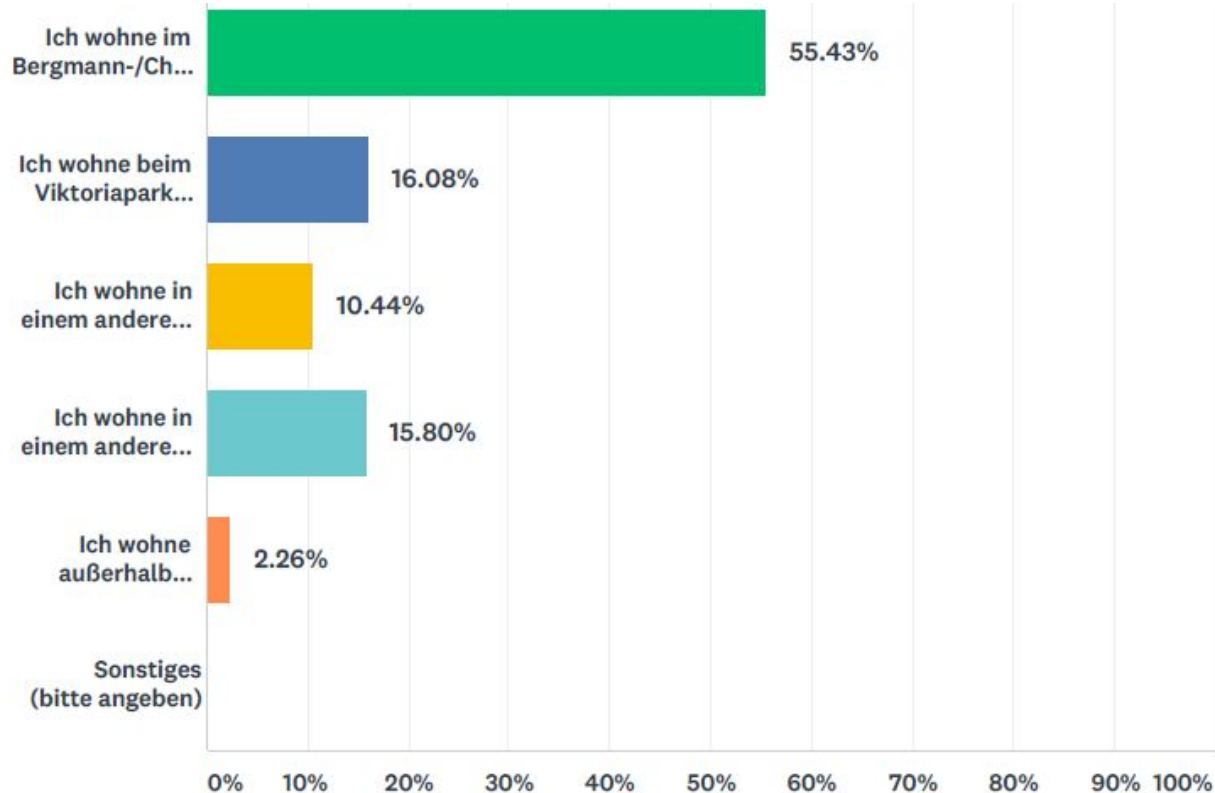


Ergebnisse der Bergmannstraßen-Umfrage
Eine Initiative der FDP X-HAIN, 3.9.2019

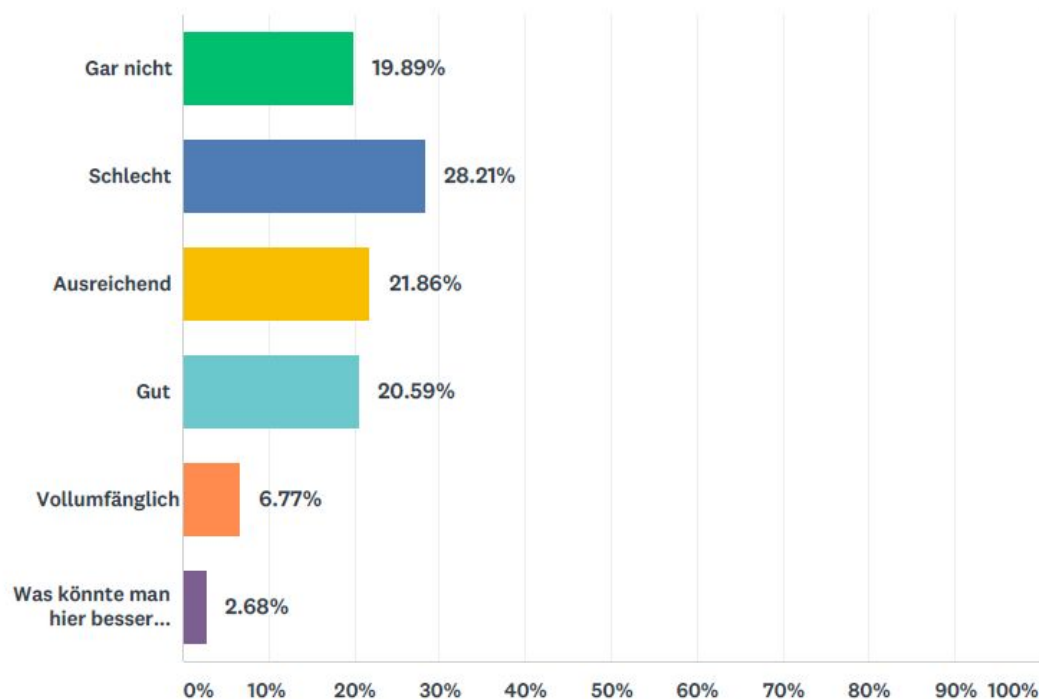
Maßnahme stieß auf großes Interesse:

- Ende Juli 2019 haben wir knapp 10.000 Postkarten versendet in 10961 und 10965 Berlin und Menschen eingeladen, bis zum 15. August 2019 an unserer Online-Umfrage teilzunehmen.
- In diesem Zeitraum haben wir mehrere Infostände im Kiez durchgeführt und die Umfrage in Geschäften ausgelegt.
- Resultat: 709 Personen haben an der Umfrage teilgenommen - 550 vollständige Fragebögen (d.h. 7 bzw. 5,5 %).
- 88% der Befragten waren Anwohnende, 12 % Gewerbetreibende.
- Die Gewerbetreibenden beschäftigen im Schnitt drei bis vier Mitarbeiter - in Vollzeit, Teilzeit, oder als Freelancer.
- Überraschend für uns: Wir erhielten über tausend Kommentare (220 allein bei Frage 15!) mit zahlreichen konstruktiven Hinweisen und Ideen zur Verkehrsgestaltung im Kiez.

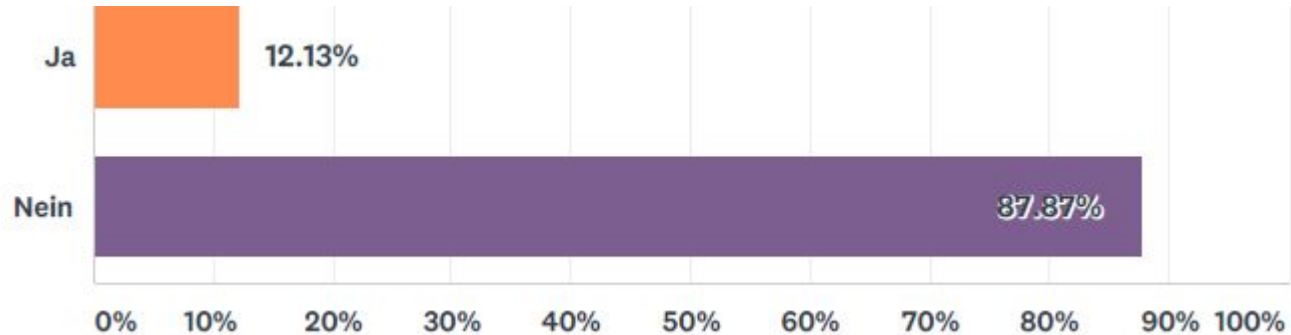
1. Die meisten Befragten (71%) leben in der unmittelbaren Nachbarschaft des Bergmannkiezes.



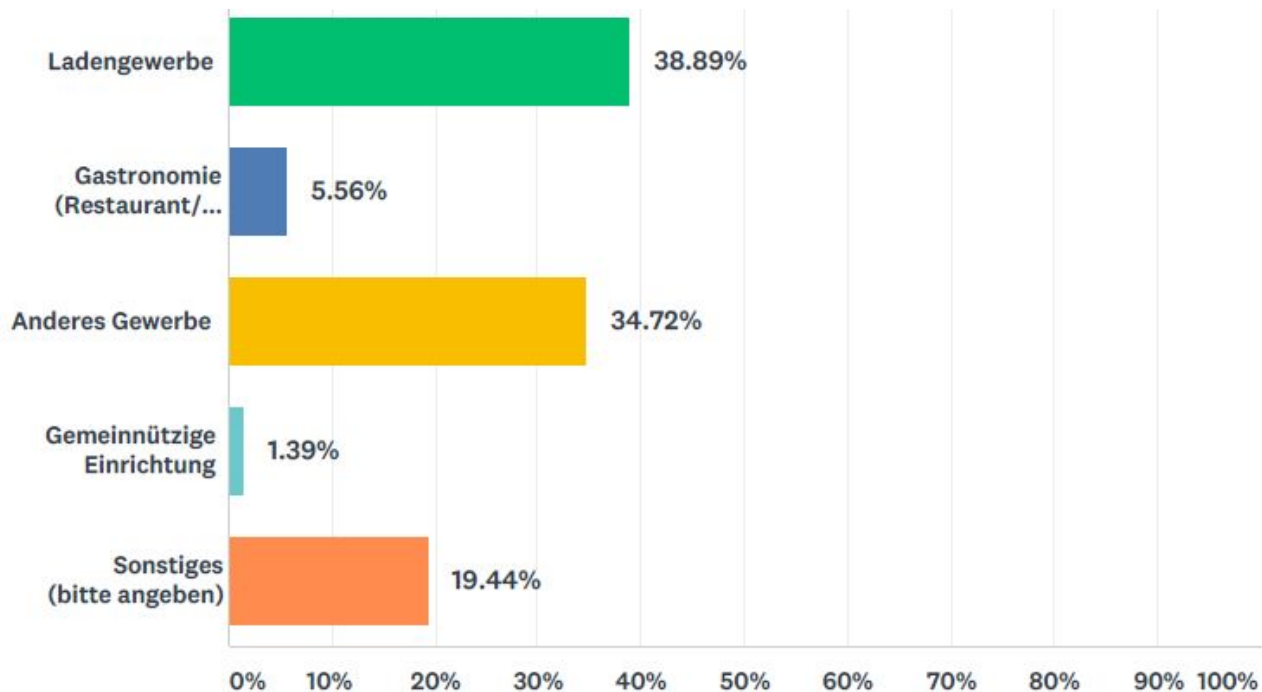
2. Informationspolitik der Behörden wird unterschiedlich wahrgenommen. 40 % fühlen sich ausreichend oder schlecht, 27 % fühlen sich gut oder sogar sehr gut informiert



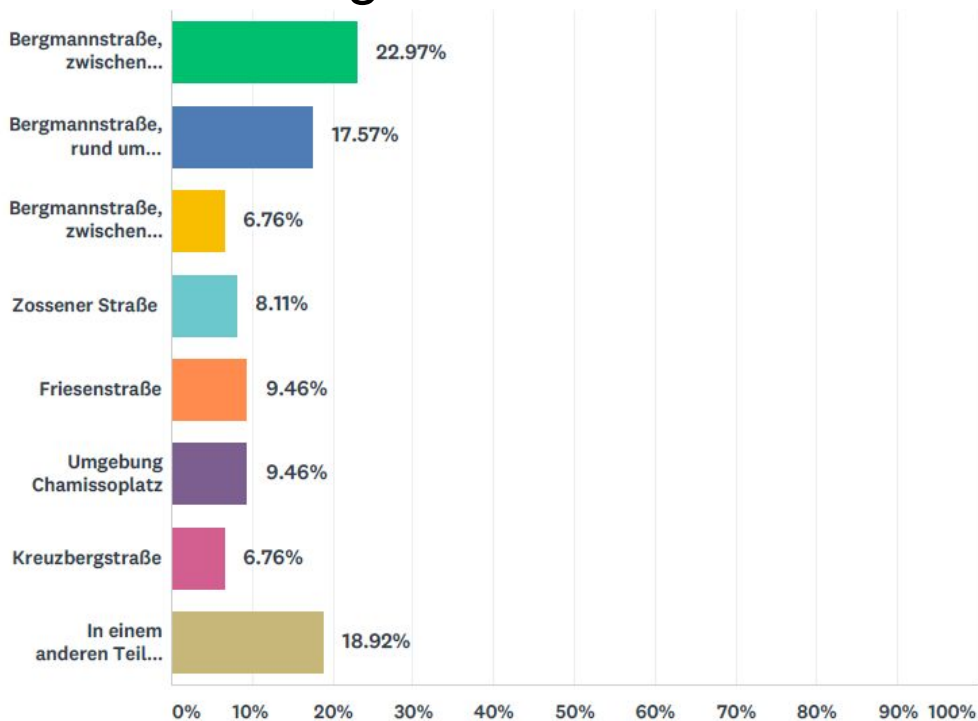
3. 12 % der Befragten waren Gewerbetreibende, 88 % waren Bewohner.



4. Unter den Gewerbetreibenden machten Laden- und andere Gewerbe den größten Teil aus (je rund 40 %).



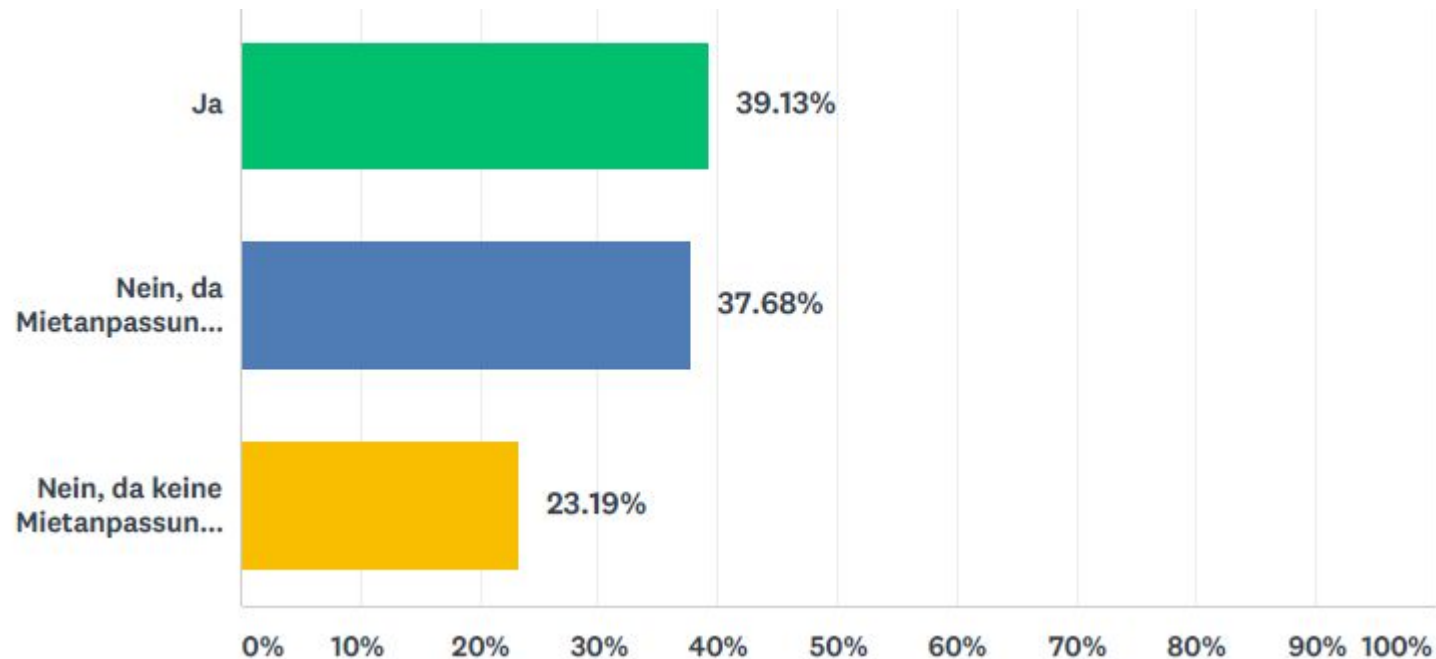
5. Etwa 80 % der Gewerbetreibenden hatten ihr Gewerbe in unmittelbarer Nachbarschaft - die anderen 20 % in einem anderen Teil von Kreuzberg.



6. Spannend: Für mehr als die Hälfte der Gewerbetreibenden (51 bzw. 54 %) hatte die Einrichtung der Begegnungszone Bergmannstraße (seit Herbst 2018) und die Baumaßnahmen in der Friesenstraße (seit Frühjahr 2018) keinen Einfluss auf ihr Geschäft.

Die Baumaßnahmen in der Friesenstraße kommen aber schlechter weg: Für 27 % hatten die Maßnahmen negativen Einfluss und nur für 15 % positiven Einfluss. In der Bergmannstraße sahen die Befragten die Baumaßnahmen hingegen zu 23 % negativ und nur zu 26 % positiv.

7. Über stark steigende bzw. sehr hohe Mieten in den letzten zwei Jahren (!) beklagen sich zwei von fünf Unternehmen. Fast ebenso viele sehen die Miet(steigerung)en moderat.



8. Im Durchschnitt beschäftigen die befragten Gewerbe drei bis vier Mitarbeiter - teilweise in Vollzeit, teilweise als Freelancer. Es gibt aber auch Teilnehmer, die angaben, bis zu 50 Mitarbeiter beschäftigen.

Gesamtzahlen der befragten Unternehmen:

190 Vollzeit

105 Teilzeit

158 freiberuflich

9. Hinsichtlich der Folgen einer Verkehrsberuhigung der Bergmannstraße in den nächsten fünf Jahren sind die Gewerbetreibenden uneins, teils auch skeptisch:

- 38 % meinen, dies führe zu einer höheren Attraktivität und damit mehr Kundenverkehr, aber 43 % denken das nicht
- Mehrumsatz erwarten 29 %, aber 47 % erwarten dies nicht
- 25 % halten signifikant steigende Gewerbemieten für wahrscheinlich, 33 % tun dies nicht

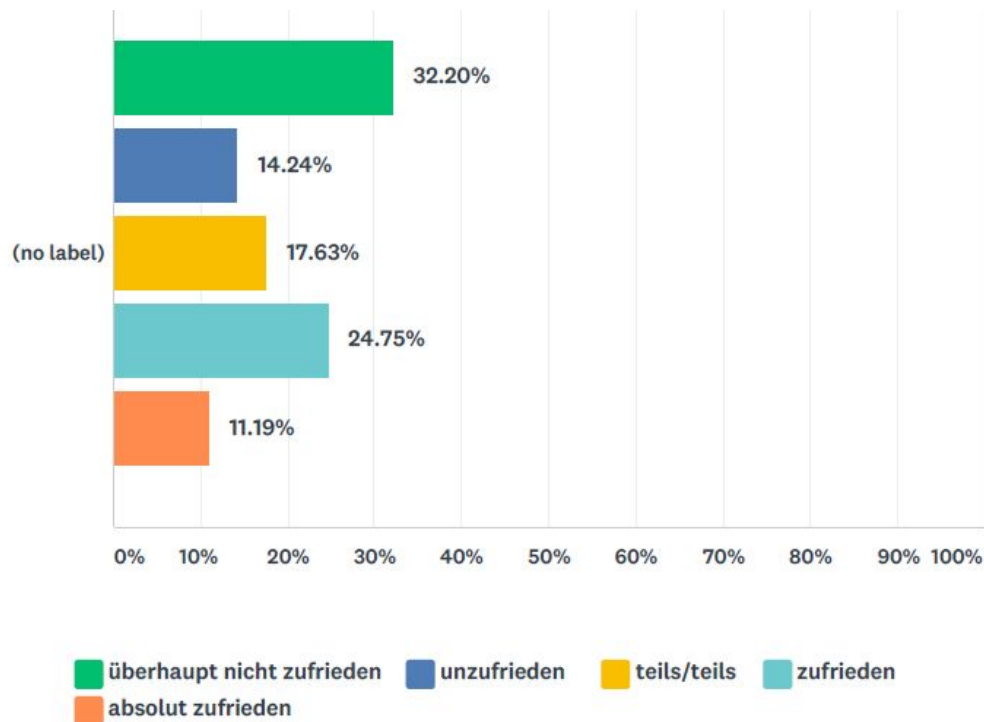
10. In der Friesenstraße kommt die Verkehrsberuhigung erneut etwas schlechter weg. Hinsichtlich der nächsten fünf Jahre erwarten die Befragten

- zu fast einem Drittel (31%) eine gesteigerte Attraktivität und mehr Kundenverkehr, ähnlich viele wie in der Bergmannstraße (41 %) halten dies allerdings für unwahrscheinlich
- mehrheitlich keinen Umsatzzuwachs (52%) - 30 % halten dies für wahrscheinlich
- 35 % erwarten keine signifikant steigenden Gewerbemieten, allerdings halten 27% dies für wahrscheinlich

11. Am dringendsten notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Gewerbetreibende (n= 47)

- Regelung zum Schutz der Gewerbemieten 10
- Verringerung des motorisierten Durchgangsverkehrs 8 (gegenläufige Einbahnstraße)
- Rückbau Bergmannstraße 4
- Parkplatzmöglichkeiten für Kunden und Lieferanten 8
- klarere Raumaufteilung auf der Straße zw. Autos & mehr Fahrrad/Fußgänger: 7
- mehr Fahrradstellplätze/sicherer Parkraum 3
- bessere ÖPNV-Infrastruktur: 3
- Ahndung 2. Reihe-Parker: 1
- Verkehrsberuhigung mehrheitlich begrüßt
- “Bezirksbudget nach Sinnhaftigkeit nicht ideologischen Gesichtspunkten investieren”

12. Mit der bisherigen Umgestaltung der Bergmannstraße sind fast die Hälfte unzufrieden (46 %, Gewerbe: 48%), gut ein Drittel sind zufrieden (36 %, Gewerbe: 39%).



13. Die Ziele der Begegnungszone wurden nicht erreicht. Die bisherigen Maßnahmen stoßen durchweg auf wenig Gegenliebe und polarisieren.

- Nur 20 % finden, dass durch die Maßnahmen der Straßenverkehr beruhigt werde - 51 % finden das nicht.
- 26 % glauben, die Verkehrssicherheit werde erhöht - 53 % finden das nicht.
- 31 % finden die Gestaltung der Straße nun schöner - 53 % finden das nicht.
- aber sogar gut 41 % erkennen eine höhere Aufenthaltsqualität - 43 % finden das nicht.
- 21% freuen sich über weniger Lärm - 54% finden das nicht.
- 15% erkennen einen flüssigeren Verkehrsfluss - 61% sehen das nicht.

13. Was ist Ihnen sonst noch wichtig? (Auswahl aus 202 Kommentaren):

“Einheitliche
Parkraumzone mit
Kreuzbergstraße”

“negativ: extreme Parkplatzverluste,
keine erkennbare Kontrolle von
Beschränkungen -> als gesetzestreuer
Anwohner ist man der Dumme; positiv:
Menge an Fahrradparkplätzen”

“mal wieder gesunden
Menschenverstand
walten lassen”

“Verschmutzung und
offene Abfallcontainer”

“größere Parkplätze für LKWS im
Bereich EDEKA, nur Lieferanten
mit Zulassung”

“Radfahrer fahren schneller
denn je; vor allem abends gibt
es nicht weniger Lärm.
Rückbau! Ersatzlos!”

“Kein Durchgangsverkehr mehr,
v.a. Schleichwege für Autos”

“Schwiebusser Str. am Ende
(Mehringdamm) oder Zossener
Str. als Sackgasse sperren”

“Eigene, geschützte
Verkehrsbereiche für
Fußgänger und Fahrradfahrer”

“Radfahrer fahren auf den
Fußgängerwegen, halten nicht an Ampeln
an und beachten nicht die Verkehrsregeln”

“für Radfahrer und Kinder ist es
gefährlicher geworden.
Lärmbelästigung viel schlimmer,
da viele hupen und schimpfen!”

- Keiner ist glücklich - Forderungen nach**
- effektiver Verkehrsberuhigung und -sicherheit (z.B. Fahrradstraße, Einbahnstraße, absenkbarer Poller)
 - effektiven Kontrollen und Strafen für 2. Reihe-Parker, Raser (Blitzer) & andere Verkehrssünder
 - Lösung für Problem Lieferverkehr
 - Ende der Geldverschwendung
 - Rücksichtnahme auf Interessen von Anwohnern + Gewerbe (statt Ideologie)
 - Nutzung der Ärztehaus Tiefgarage
 - mehr Sauberkeit auf der Straße

“Zebrastrifen und Poller sind
super, kostenlose
Sitzgelegenheiten auch -
wenngleich ich einfach
Parkbänke bevorzugt hätte”

“Selbst mit geschlossenen Fenstern ist
es zu laut!! Parkverbot ab 9Uhr, aber
Müllabfuhr kommt zwischen 6 und 8 Uhr
morgens und blockieren somit die enge
Straße”

“Verschlossene Ladezonen,
per App von Gewerbe-
treibenden anmietbar”

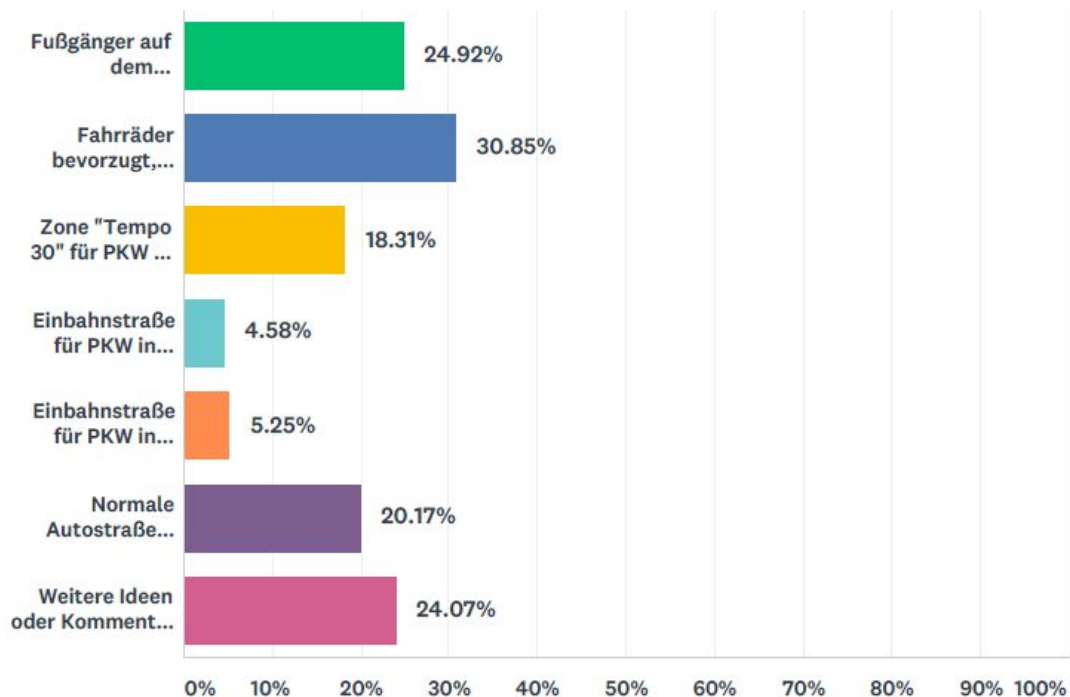
“Die Steigerung meiner
Lebensqualität durch
die Umgestaltung ist
deutlich größer, als ich
mir hätte vorstellen
können”

“bisherige Nutzung der Friesenstraße
als Durchgangsstraße für Pendler wie
LKWs, Flix-Busse etc. erzeugt für
Anwohner, Kunden & Gäste eine
Atmosphäre von Hektik und Unordnung”

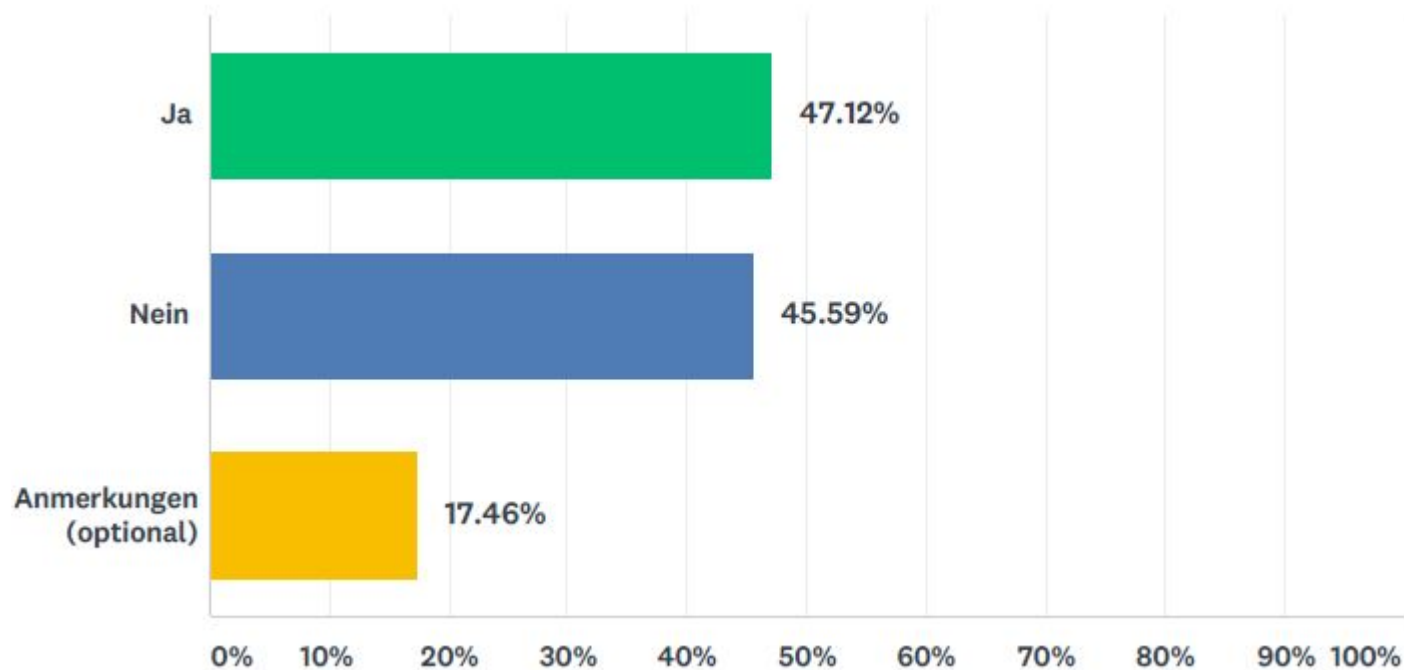
“Vereinheitlichung der
Rechts-vor-Links-Regelung
oder komplette Vorfahrtstraße”

14. Die Instrumente im Einzelnen kommen unterschiedlich gut weg.
- Über die Hälfte (53 %) sieht die Fahrradstellplätze als gelungen an, 21 % finden das nicht
 - 49 % finden die gelben Zebrastreifen gut, 28 % lehnen sie ab
 - 41 % mögen die Parklets, 45 % mögen sie nicht
 - 31 % mögen die Punkte auf der Fahrbahn, 54 % mögen sie nicht
 - 35 % finden die Lieferwagenmarkierungen gut, ebenso viele lehnen sie ab
 - 32 % halten die Parkplatzmarkierungen für gelungen, 43 % sehen das nicht so.
 - Querungshilfen für mobilitätseingeschränkte Fußgänger finden 46 % gut, 31 % finden sie schlecht
 - Rot-weiss gestreifte Poller an Kreuzungen mögen 51 %, und 32 % nicht
 - Tempo-20-Display finden 34 % gut und 39 % schlecht.

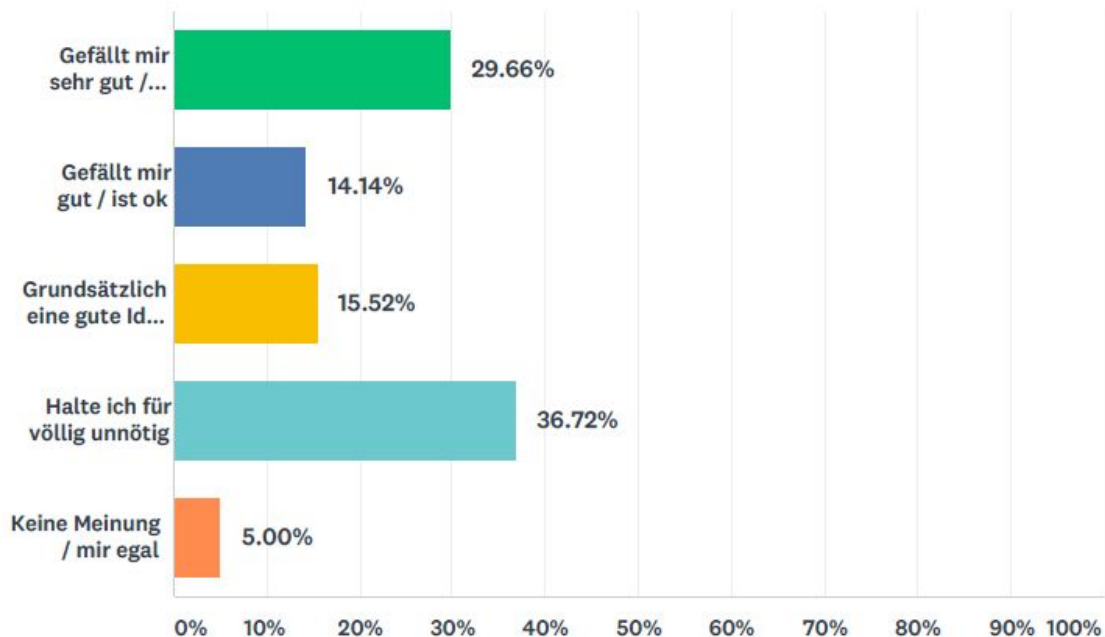
15. Auch hinsichtlich einer künftigen Gestaltung der Bergmannstraße sind sich die Befragten uneinig. Unter dem Strich wollen die Befragten aber mit über zwei Dritteln eine verkehrsberuhigte Zone.



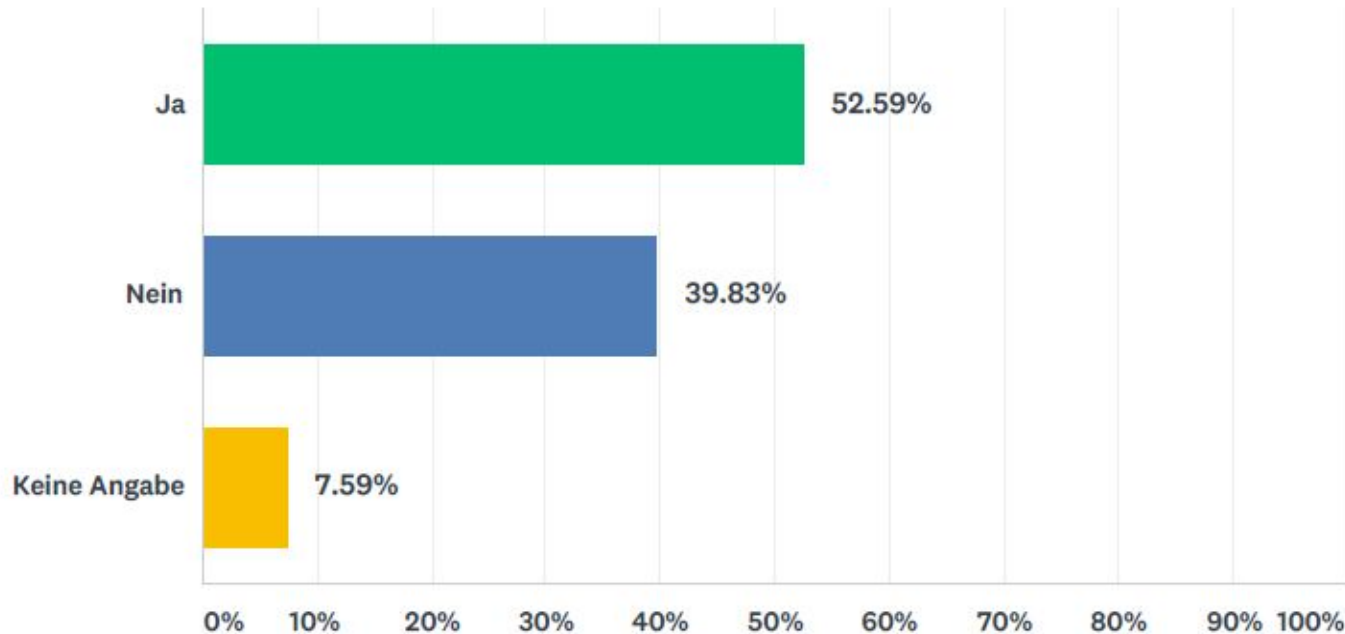
15. Querparkplätze in den Nebenstraßen der Bergmannstraße finden 47 Prozent gut und 46 Prozent schlecht.



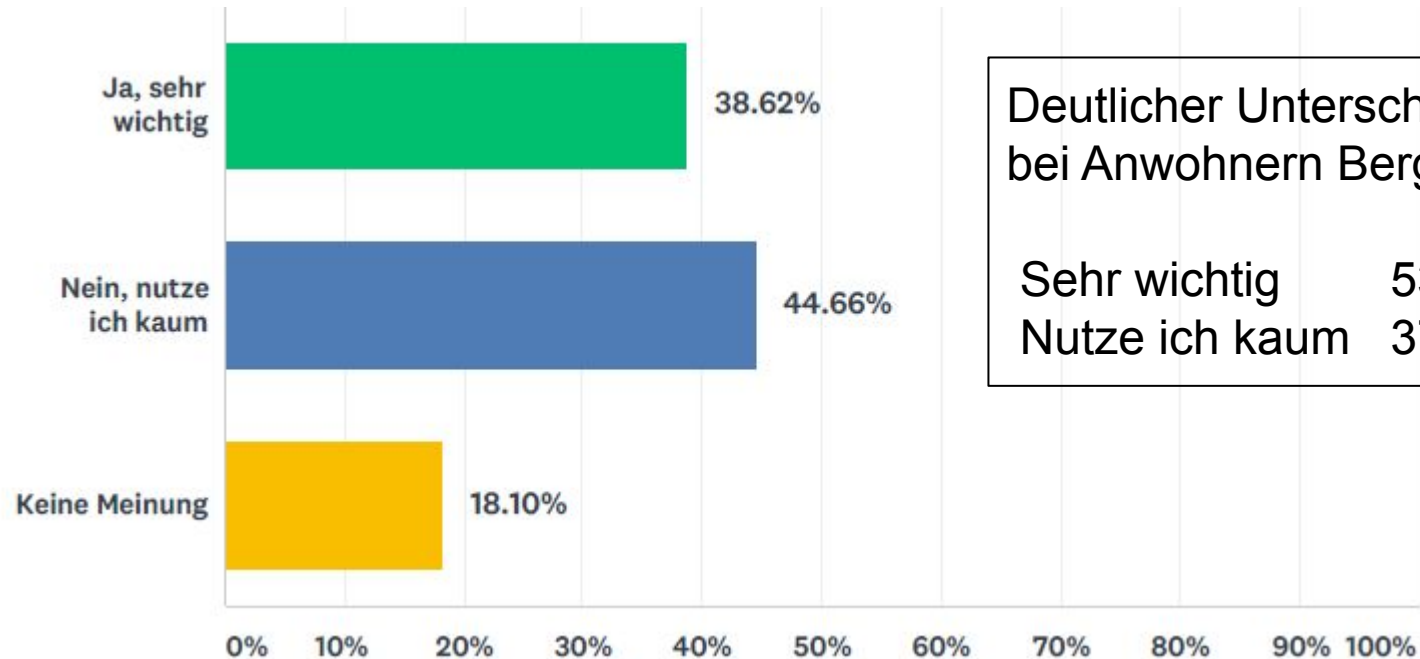
17. Die “Wackersteine” in der Kreuzung Bergmannstraße / Friesenstraße 45 % hielten für gut oder sehr gut, 37 % für “völlige unnötig”.



18. Ein Sperrung der Zossener Straße zwischen Marheinekehalle und Rossmann für den motorisierten Durchgangsverkehr in beide Richtungen (ausgenommen: Busse) befürworten 53 % - aber 40 % sind dagegen.



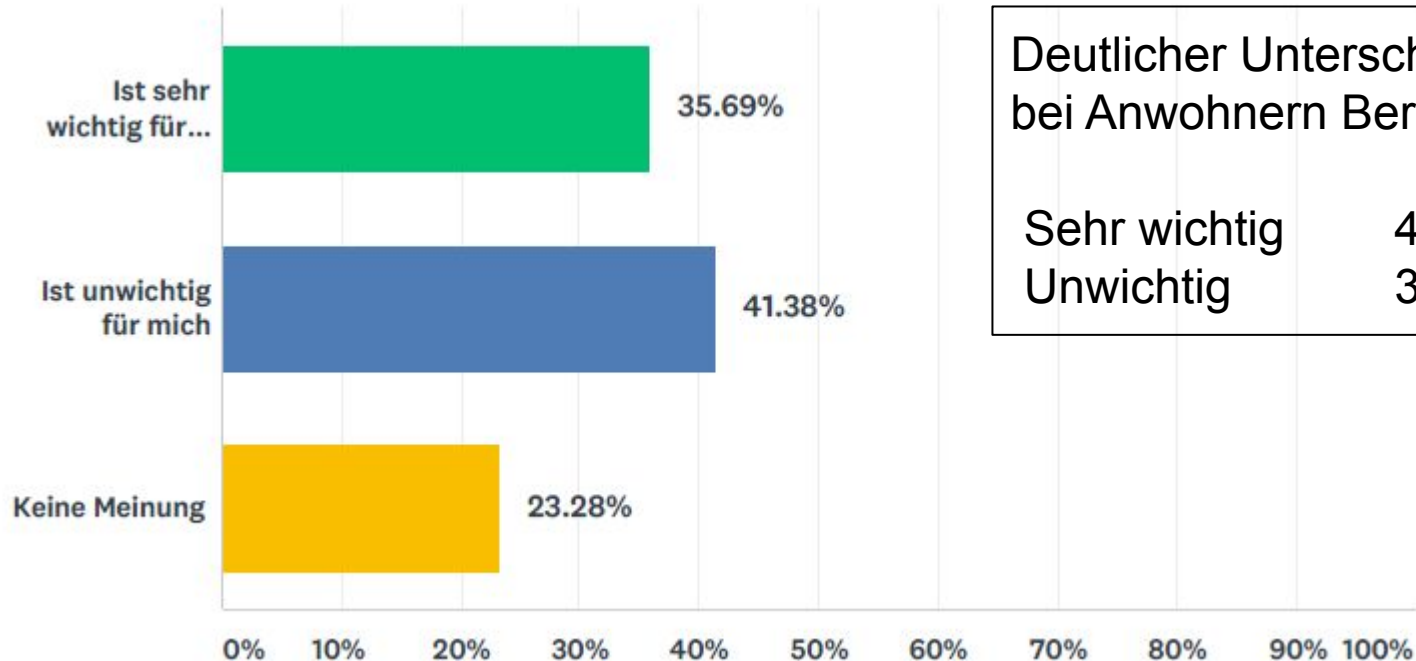
19. Die Haltestelle Marheinekeplatz der Buslinie 248 finden 39 % sehr wichtig, 45 % hingegen nutzen sie nicht oder kaum.



Deutlicher Unterschied zum Bild bei Anwohnern Bergmannkiez:

Sehr wichtig	53%
Nutze ich kaum	37%

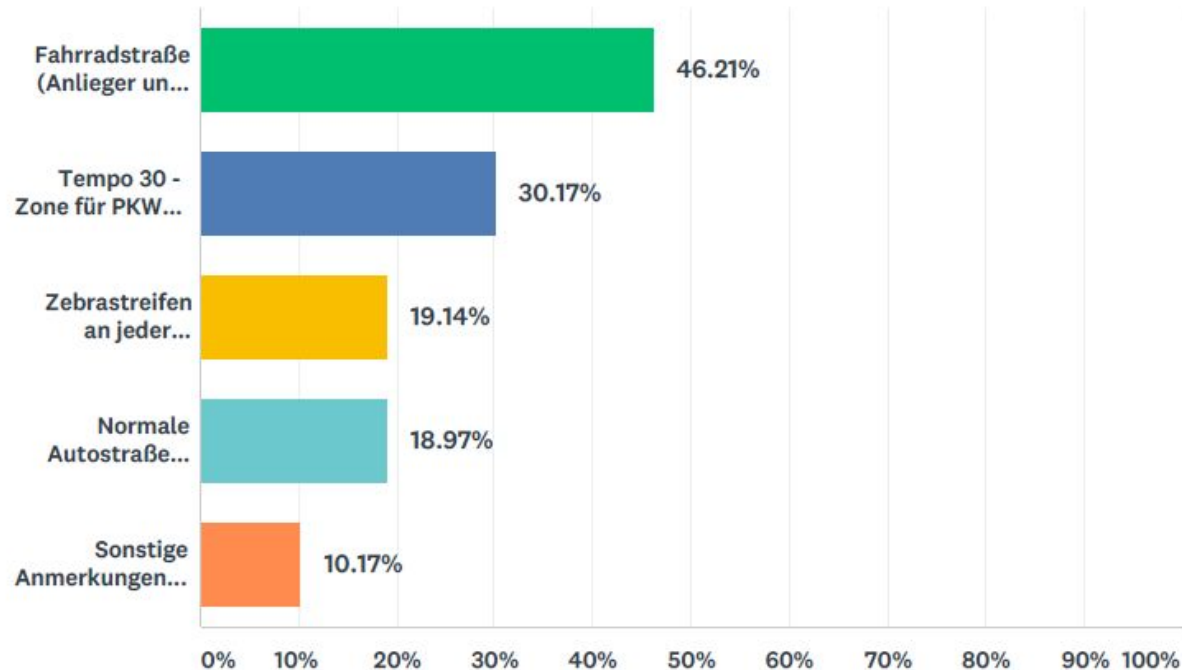
20. Die Führung der Buslinie 248 über die Friesenstraße in beide Richtungen (Südkreuz und Alexanderplatz) ist für 36 % sehr wichtig, für 41 % hingegen nicht.



Deutlicher Unterschied zum Bild bei Anwohnern Bergmannkiez:

Sehr wichtig	49%
Unwichtig	36%

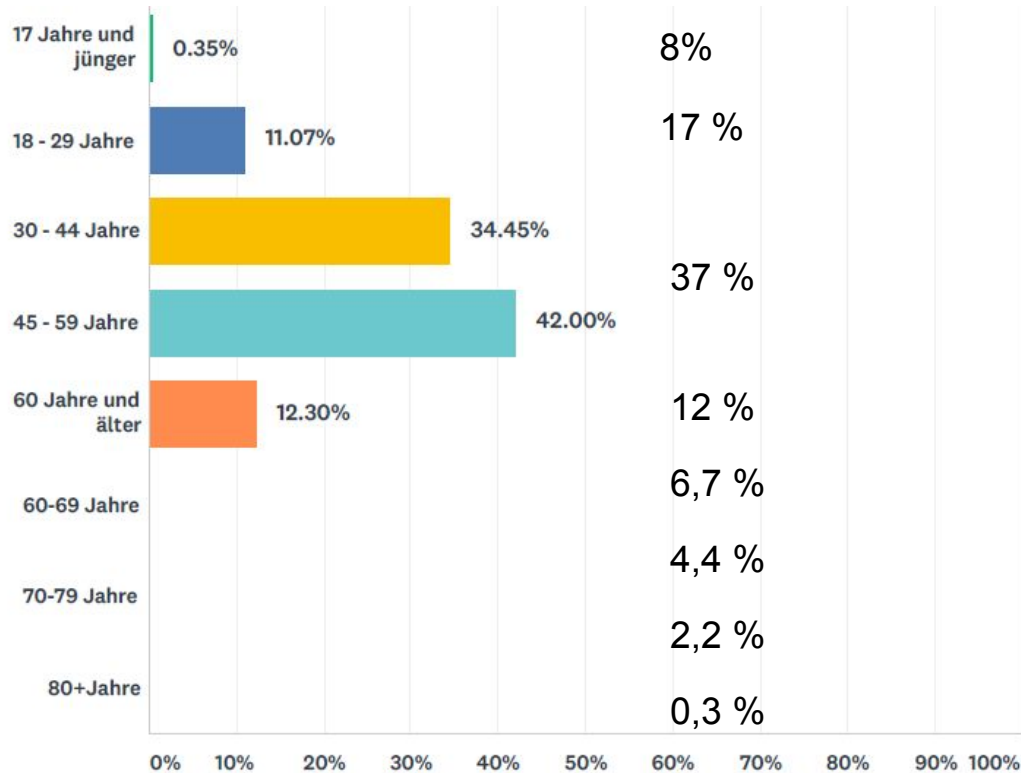
22. Künftig wünschen sich die meisten Befragten für die Friesenstraße eine Fahrradstraße (46 %) oder eine Tempo-30-Zone (30 %), eine normale Autostraße möchten nur 19 %.



DEMOGRAFIE

23. Altersstruktur

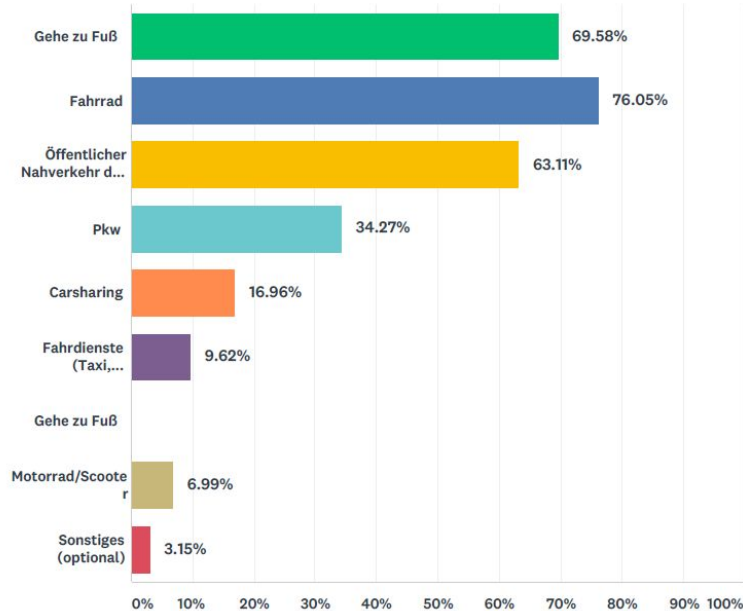
Bevölkerung F-K:



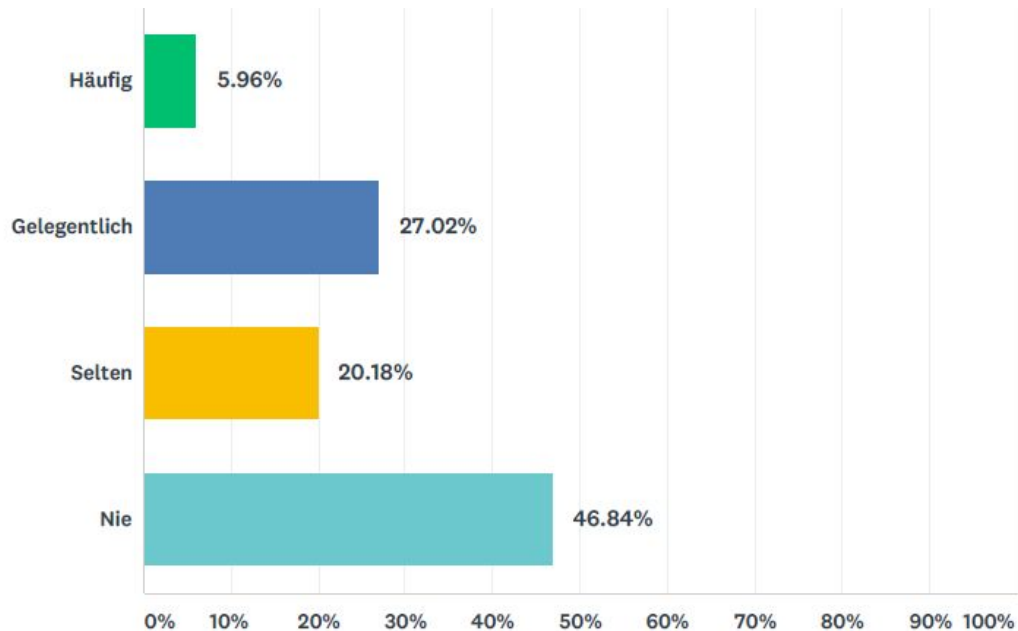
23. Es nahmen 58 % Männer, 38 % Frauen und 3 % Diverse Personen an der Umfrage teil.

Dies entspricht also nicht der Bevölkerungszusammensetzung von Kreuzberg (51 % Männer, 48% Frauen).

24./25. Am häufigsten fahren die Befragten mit dem Fahrrad (76%), gehen zu Fuß (70 %), oder nutzen den ÖPNV (63 %). Nur ein Drittel (34 %) nutzt den eigenen PKW, noch weniger setzen auf Carsharing (16%) oder andere Dienste.



26. Carsharing: Kreuzberg ist eine Hypermetropole - denn hier nutzen (schon) 33 % zumindest gelegentlich Carsharing - bundesweit sind es nach aktuellen Forsadaten nur 9 %, in Metropolen über 500.000 Einwohner 18 %.



ZUSAMMENFASSUNG:

1. Begegnungszone Bergmannstraße und Baumaßnahmen
Friesenstraße hatten bisher eher wenig Einfluss auf Gewerbe.
2. Gewerbetreibende waren in den letzten zwei Jahren teilweise stark von steigenden Mieten betroffen.
3. Die Ziele der Begegnungszone wurden nicht erreicht. Die bisherigen Maßnahmen stoßen mehrheitlich auf wenig Gegenliebe und polarisieren stark.
4. Die Anwohnenden sind ein Fahrrad-, Fuß- und ÖPNV-Volk.
5. Verkehrsberuhigung ist von allen Seiten gewünscht, aber es ist unklar, welche: Große Polarisierung hinsichtlich der Einzelmaßnahmen.

Freie
Demokraten

Friedrichshain-
Kreuzberg **FDP**

VIELEN DANK!